

grenzenlos schön
TRASADINGEN!

**Mitteilungsblatt des Gemeinderates für die Einwohner
und Freunde des Dorfes**

Nr. 109 / November 2007

Heute im Mitteilungsblatt:

	Seite
Traktandenliste Gemeindeversammlung	2
Jungbürger	3
Voranschlag 2008 und Festlegung	
Steuerfuss	4-9
Anpassung der Gebührenordnung	10
Antrag zum Verkauf des Baulandes	
Langwies	11
Personelle Änderung	11
Untersuchungsbericht Wasser	12-13
Altpapier- und Kartonsammlung	14-15
Verbotene Verbrennung von	
Rebpfählen	16-17
Klassenlager der 4.-6. Klasse	18-19
Elternforum	20
Winterprogramm Landfrauenverein	21
TV Traadinge	22
Veranstaltungskalender	23
Silvester- Apéro	23
Dankeschön	24
Landfrauen – Adventsfenster	25
Zivilstandnachrichten	26
Seniorenecke	27-28

**Mutationen der Einwohnerkontrolle
vom 1. April 2007 bis 18. Oktober 2007**

Zugezogen:

Basaran Gürcan und Nurten mit Kindern
Neslihan und Efe-Can, Zollstrasse 97
Brühwiler Roman, Ifang 253
Cuel René, Zollstrasse 97
Cunha Dias Ricardo Manuel, Gass 165
Fankhauser Ernst, Bahnhofstrasse 299
Flak Markus, Chilstig 301
Geisser Daniela mit Tochter Janine,
Wassergass 224
Kaiser Elsbeth, Dorfstrasse 79
Kobler Werner, Talhof 90
Latypova Lilia mit Tochter Adelina, Zollstr. 110
Maier Katharina, Chilstig 302
Rieser Ferdinand, Zollstrasse 110
Rosenberg Bert und Nadine, Dorfstrasse 53
Wittwer Emmanuel mit Sohn Robin, Talstr. 265
Wittwer Marlis, Bahnhofstrasse 306
Zwernemann Angela, Gäsli 163

Abgemeldet:

Do Pilar Vassalo Francisco, Schaffhausen
Erne Dajana mit Kindern, Neunkirch
Fischer Ulrich, Siblingen
Gamper Yvonne mit Sohn, Neuhausen
Gornatowski Oliver, Deutschland
Gysel Werner und Daniela mit Sohn, Wilchingen
Kielholz Ursula, Reinach
Kraft Tamara, Malaga
Polito Demetrio, Deutschland
Schmid Roger und Karin mit Sohn, Feuerthalen
Solla Patrizio, Neuhausen
Wick Marco, Winterthur

Die Redaktion: Anja Trutmann

Redaktionsschluss für Info 110: 20.03.2008

grenzenlos schön
TRASADINGEN!

Einladung zur Gemeindeversammlung

Freitag, 23. November 2007, 20.00 Uhr, in der Turnhalle

Traktanden:

1. Appell
2. Jungbürgeraufnahmen
3. Protokoll vom 4. Mai 2007
4. Beratung der Voranschläge 2008
5. Genehmigung der Änderungen der Beitrags- und Gebührenordnung (BGO)
6. Landverkauf Bahnhofstrasse
7. Verschiedenes

Zur Teilnahme berechtigt und verpflichtet sind alle stimmberechtigten Männer und Frauen vom 18. bis 65. Altersjahr.

Stimmberechtigte, welche nicht an der Versammlung teilgenommen haben, müssen die Stimmausweiskarte spätestens am dritten Tage nach der Versammlung der Gemeinderatskanzlei zurückgeben.

Der Gemeindepräsident Alois Hauser

Jungbürger

Folgende junge Mitbürgerinnen und Mitbürger erhielten 2007 das Stimm- und Wahlrecht:

<i>Berginz Barbara</i>	<i>20.02.1989</i>
<i>Schaad Jasmin</i>	<i>21.02.1989</i>
<i>Baschung Michael</i>	<i>05.04.1989</i>
<i>Wepfer Iris</i>	<i>26.04.1989</i>
<i>Rusterholz Priska</i>	<i>17.05.1989</i>
<i>Zimmermann Sandra</i>	<i>06.06.1989</i>
<i>Lusignani Patricia</i>	<i>17.08.1989</i>
<i>Hauser Philipp</i>	<i>21.08.1989</i>
<i>Schmid Stefanie</i>	<i>22.08.1989</i>
<i>Dossenbach Stefan</i>	<i>06.09.1989</i>
<i>Keller Moritz</i>	<i>23.09.1989</i>
<i>Vlahos Philip</i>	<i>21.10.1989</i>
<i>Graf Rebecca</i>	<i>24.10.1989</i>
<i>Rüger Daniel</i>	<i>05.11.1989</i>
<i>Gasser Claudia</i>	<i>12.11.1989</i>
<i>Häberli Moritz</i>	<i>12.11.1989</i>
<i>Meier Romina</i>	<i>06.12.1989</i>
<i>Ziegler Felix</i>	<i>10.12.1989</i>
<i>Hauser Corinne</i>	<i>30.12.1989</i>

Voranschlag der Gemeinde Trasadingen 2008

Die Situation der meisten Gemeinden und so auch unserer Gemeinde ist in Bezug auf die laufenden Ausgaben einigermassen im Gleichgewicht. Eine Ausnahme ist der Bildungsbereich, wo der Kanton neue Angebote (Frühenglisch) und auch einen vielfältigen Leistungsausbau (Integrative Schulformen, geleitete Schulen) im Auftrag von Parlament und Volksabstimmungen realisiert. Damit werden in der heutigen Aufteilung der Bildungslasten den Gemeinden markant steigende Ausgaben aufgebürdet.

Im Sozialbereich muss abgewartet werden, wie sich die Umstrukturierung der Kantons- und Gemeindeanteile 2008 auswirkt. Aber gerade bei kleinen Gemeinden können wenige kostspielige Fälle zu enormen Ausgabensteigerungen führen.

Gut geht es nur den wenigen Gemeinden mit überdurchschnittlichen Steuereinnahmen, denn die stets wachsenden Aufgaben und Ausgaben fallen bei allen Gemeinde gleich an. Der politisch offenbar mögliche Ausgleich der Steuerkraft durch den Finanzausgleich mag die bestehenden Ungleichgewichte nur unzureichend auszugleichen. Zudem läuft der Trend bei den aktuellen Änderungen von kantonalen Rechtsgrundlagen auf eine Stärkung der starken Gemeinden hinaus; z. B. Abschaffung der Berücksichtigung des Steuerfusses bei der Verteilung der Mittel aus dem Benzinzoll.

Die Aussicht auf die in den nächsten Jahren anfallenden Investitionen bei Wasser und Abwasser lassen auf lange Sicht keine Verbesserung der finanziellen Situation unserer Gemeinde erwarten.

Einen Schritt in die richtige Richtung ist mit dem 2008 durchgeführten Steuerfussabtausch zwischen Kanton und Gemeinden gemacht. Leider schafft es die Kantonsregierung nicht, Abstimmungsmehrheiten für eine weitere Zentralisation von Aufgaben zu erhalten. So wurde bekanntlich die sinnvolle Zentralisation der Steuerverwaltung dieses Jahr vom Volk abgelehnt.

Die Zusammenfassung von Aufgaben in einem derart kleinen Kanton ist der einzige Ausweg aus den Schwierigkeiten, mit denen die Mehrzahl der Gemeinden heute kämpfen. Die Gemeindeautonomie in Bildung, Sozialwesen und in andern Bereichen ist ohnehin gleich null, gleichwohl wird immer wieder damit argumentiert. Der Kanton muss bei der Bildung und im Sozialbereich nicht nur "befehlen", sondern auch bezahlen.

Laufende Rechnung

Übersicht laufende Rechnung

Bezeichnung	Voranschlag 2008		Voranschlag 2007		Rechnung 2006	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Allgemeine Verwaltung	269'815	28'600	262'041	23'890	252'806.45	23'313.45
Öffentliche Sicherheit	47'980	18'650	52'280	20'560	58'701.40	40'676.20
Bildung	720'205	0	672'005	0	675'978.59	9'580.80
Kultur und Freizeit	16'700	400	16'465	400	18'010.70	3'863.50
Gesundheit	14'500	0	8'500	0	6'228.20	0
Soziale Wohlfahrt	290'650	177'000	460'950	181'000	400'656.80	122'658.75
Verkehr	139'600	104'000	95'600	45'000	126'297.15	65'000.00
Umwelt u. Raumplanung	312'750	279'000	397'300	323'900	296'361.80	355'149.50
Volkswirtschaft	52'400	79'650	42'600	41'300	38'184.62	34'800.55
Finanzen und Steuern	434'100	1'456'900	402'400	1'462'000	449'018.00	1'667'272.15
Total	2'298'700	2'144'200	2'410'141	2'098'050	2'322'243.71	2'322'314.90
Aufwandüberschuss		154'500		312'091	0	
Ertragsüberschuss					71.19	
	2'298'700	2'298'700	2'410'141	2'410'141	2'322'314.90	2'322'314.90

Kommentar zu den Bereichen

Allgemeine Verwaltung

Es gibt wenig Veränderung in diesem Bereich. Der Nettoaufwand steigt jedoch um Fr. 12'000 an. Bei Wahlen und Abstimmungen wurde im Hinblick auf das Wahljahr 2008 Fr. 900.- mehr budgetiert.

Im Vorjahr wurden die Referatsbesoldungen fälschlicherweise Fr. 6'000 zu tief budgetiert. Nun sind sie wieder auf dem Stand der Rechnung 2006.

Dann wurde die Einwohnerkontrolle nun gesamthaft in die Konti der Gemeindekanzlei integriert. Die Nettobelastung gegenüber der Rechnung 2006 wurde dadurch aber nicht beeinflusst.

Bei den Beiträgen in die Pensionskasse war in der Rechnung 2006 die Beitragszahlung noch nicht berechnet und bezahlt, sodass das Konto mit den Beiträgen der Arbeitnehmer einen Minusaufwand auswies. Darum entsteht nun gegenüber der Rechnung 2006 hier eine buchhalterische Mehrbelastung von Fr. 5'000.

Während der Unterhalt beim Mehrzweckgebäude Fr. 8'000 tiefer budgetiert wurde, ist bei der Krone ein erhöhter Unterhalt von Fr. 4'500 (Sanierung Fenster) gegenüber dem Voranschlag 2007 geplant.

Öffentliche Sicherheit

Der Nettoaufwand liegt im Rahmen des Voranschlages 2007, ist allerdings rund Fr. 11'000 höher als in der Rechnung 2006. Der Grund liegt darin, dass 2006 die Gebühren und Kauttionen im Zusammenhang mit Baubewilligungen fast Fr. 18'000 ausmachten, dafür sind 2008 nur Fr. 2'000 geplant.

Bei der Vormundschafts- und Erbschaftsbehörde ergibt sich eine Erhöhung der Besoldung um Fr. 3'000. Neu werden die bisher von der Schreiberin direkt fakturierten Gebühren über die Zentralverwaltung fakturiert und als Besoldung an die Schreiberin weitergeleitet. Dafür sind diese Gebühren neu auch bei den Erträgen mit Fr. 4'500 budgetiert.

Bildung

Der Nettoaufwand steigt gegenüber dem Voranschlag 2007 um Fr. 48'000 auf Fr. 720'205.-; die Besoldung der Primarschule steigt um Fr. 8'000 (Frühenglisch) und die Besoldung Integrativer Unterricht um Fr. 12'000 auf Fr. 48'000. Dann wird die Oberstufe um Fr. 25'000 höher geplant (Schülerzahl und Erhöhung des Ansatzes). Neu werden Fr. 2'000 für Öffentlichkeitsarbeit geplant.

Kultur und Freizeit

Der Nettoaufwand bleibt im Rahmen des Vorjahres. Die Beiträge an kulturelle Institutionen werden um Fr. 2'000 auf Fr. 2'500 erhöht.

Die Aufwendungen für die Kirche entsprechen dem neuen Vertrag mit der Kirchengemeinde. Es werden Beiträge an den Unterhalt und an die Energiekosten geleistet, total Fr. 4'600.

Gesundheit

Der Nettoaufwand in diesem Bereich steigt um Fr. 7'000, da die Gemeinden neu bisherige Leistungen des Kantons und des Bundes für die Spitex aufzubringen haben. (Neugestaltung Finanzausgleich und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA))

Soziale Wohlfahrt

Wie bei der Spitex ergeben sich hier grosse Veränderungen im Zusammenhang mit der NFA: Neugestaltung Finanzausgleich und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen und dessen Umsetzung im Kanton.

Für die Gemeinde entfallen die Beiträge der Gemeinde an AHV Ergänzungsleistungen (Fr. 131'000) an die IV (Fr. 67'000). Dafür muss der Gemeindesteuersatz um 6%-Punkte von 128 auf 122 Prozent gesenkt werden und der Kanton wird eine entsprechende Erhöhung des Steuersatzes vornehmen. Zudem muss die Gemeinde mehr an die Verbilligung der Krankenkassenprämien bezahlen. Fr. 67'000 anstatt wie bisher Fr. 40'000. (Ab 2008 zahlen die Gemeinden 65% anstatt früher 45% generell an die Verbilligung der Krankenkassenprämien)

Daneben wurde das Budget für Unterstützungen massiv um Fr. 90'000 erhöht, weil bei den Unterstützungsleistungen zur Zeit Mehrkosten bestehen. Zudem sollten damit auch weitere mögliche Ausgaben berücksichtigt sein, die zur Zeit der Budgeterstellung noch offen waren (Beitrag an Kanton für poolfinanzierte Leistungen, allf. Beiträge, die von den Gemeinden neu an Altersheime anfallen können.)

Anstelle eines bisherigen Lastenausgleich-Pools des Kantons, zahlt der Kanton neu ab 2008 25% an die von der Gemeinde zu tragenden Soziallasten. Zudem sind die Soziallasten ab 2008 im neuen kantonalen Finanzausgleich mitberücksichtigt. Weiterhin verteilt der Kanton 75 Prozent jener Kosten auf die Gemeinden, die bei ihm anfallen, für die von ihm übernommenen speziellen Sozialhilfekosten, z.B. für Empfänger die nicht zwei Jahre im Kanton wohnhaft sind und seine Beiträge an Spezialdienste und private Institutionen.(Poolfinanzierte Leistungen)

Da zur Zeit keine Asylbewerber zugeteilt sind, wurde dafür im Budget auch kein Betrag vorgesehen.

Verkehr

Der Nettoaufwand liegt Fr. 15'000 unter dem Vorjahr, wobei im Budget 2007 das nachträglich von der Gemeindeversammlung bewilligte Projekt Talstrasse nicht enthalten ist. Der Strassenunterhalt ist Fr. 20'000 tiefer als im Vorjahr auf Fr. 30'000 geplant.

Neu ist das Projekt Erschliessung Ifang mit Fr. 60'000 im Budget. Dazu werden Anstösserbeiträge von Fr. 54'000 erwartet.

Die Position Nahverkehr wurde im Rahmen der Neuordnung der Aufgaben Kanton-Gemeinden erhöht und beträgt nun Fr. 19'000.

Umwelt und Raumplanung

Der tiefere Nettoaufwand von Fr. 34'000 gegenüber Fr. 73'000 im Budget 2007 resultiert aus verschiedenen Positionen. Der Ersatz der Steuerung der Abwasserpumpeinrichtung fiel 2007 mit Fr. 80'000 an, 2008 sind im Unterhalt noch Fr. 25'000 geplant. Die Aufwendungen für Meliorationen sind Fr. 30'000 tiefer geplant.

Beim Gewässerunterhalt ist die Ausbaggerung des Baches mit Fr. 11'000 vorgesehen. Erneuerungen oder Investitionen sind weder beim Wasser noch beim Abwasser geplant.

Volkswirtschaft

Der Nettoertrag von Fr. 27'000 resultiert aus Einnahmen im Zusammenhang mit der Auffüllung der Kiesgrube. Nachdem die Erweiterung der Kiesausbeutung der Gemeinde keine nennenswerten Erträge verspricht, soll die Kiesgrube stillgelegt werden. Die Gemeinde hat die Verpflichtung die Grube aufzufüllen und zu rekultivieren.

Finanzen und Steuern

Durch die Neuregelung der Finanzierung und Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden müssen die Gemeinden den Steuerfuss um 6% senken. Damit fallen die Einnahmen aus der Einkommens- und Vermögenssteuer entsprechend tiefer aus: Fr. 920'000. Der Finanzausgleich soll gemäss Hochrechnungen besser ausfallen. Diese Einnahmen sind mit Fr. 250'000 um Fr. 50'000 höher veranschlagt.

Gegenüber der Rechnung 2006 fällt die einmalige Zahlung aus dem Nationalbankgold von Fr. 184'000 weg.

Die Bankschulden wurden im Sommer 2007 um Fr. 250'000 auf 1'950'000 Fr. verringert. Gleichwohl belasten die erhöhten Zinsen mit zusätzlich Fr. 57'000 das Budget. Dabei wurde nicht damit gerechnet, dass die Darlehen wieder ansteigen.

Investitionen im Voranschlag 2007

Für das Jahr 2008 sind keine Investitionen geplant. Erschliessungen von Strassen und grössere Aufwendungen bei Unterhalt und Reparatur werden der laufenden Rechnung belastet.

Steuerfuss

Aufgrund des Steuerfussabtausches ist der Gemeinderat verpflichtet den Steuerfuss von 128 auf 122 Prozent zu senken.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern:

Den Voranschlag der Gemeinde Trasadingen für 2008 in der vorliegenden Form zu genehmigen.

Den Steuerfuss auf 122 Prozent der einfachen Staatssteuer festzulegen.

Finanzreferent

Bruno Schwaninger

Finanzplanung 2008 – 2012

Finanzplan Trasadingen 2008 - 2012

17.10.07

	2008	2009	2010	2011	20012
Annahmen					
Teuerung in %	1.5	1	1	1	1
Passivzinsfuss in %	3.3	3.2	3.5	3.5	3.5
Steuerfuss	122	122	122	122	122
Zunahme der Steuern in %	1	1	1	1	1
Abschreibung in %	10	10	10	10	10
Einwohnerzahl	570	575	585	590	600
Investitionen					
Hochbauten	0	0	5'000	200'000	130'000
Strassen	0	50'000	50'000	40'000	0
Kanalisation Sanierung gem. GEP	0	100'000	300'000	150'000	150'000
Wasserversorgung	0	600'000	600'000	0	0
Abwasser / Kläranlage (Sanierung ARA)		350'000	270'000	0	0
Planungen (amtl. Vermessung)	0	37'000	37'000	0	37'000
übrige Investitionen		0	0	0	0
total Bruttoinvestitionen	0	1'137'000	1'262'000	390'000	317'000
Beiträge		100'000	100'000		
Nettoinvestitionen	0	1'037'000	1'162'000	390'000	317'000
Resultate der Rechnung					
Total Aufwand	2'298'700	2'400'000	2'400'000	2'500'000	2'500'000
Total Ertrag	2'144'200	2'100'000	2'100'000	2'200'000	2'200'000
Saldi laufende Rechnung	-154'500	-300'000	-300'000	-300'000	-300'000
Nettoinvestitionen	0	1'037'000	1'162'000	390'000	317'000
Abschreibungen	230'000	330'000	440'000	470'000	490'000
Finanzierungsbedarf	0	1'007'000	1'022'000	220'000	127'000
Schulden					
Bankschulden (anfangs Jahr)	2'000'000	3'000'000	4'000'000	4'000'000	4'000'000
Schulden an Fonds (anfangs Jahr)	970'000	900'000	800'000	700'000	600'000
Zu tilgende Aufwendungen	2'970'000	3'900'000	4'900'000	4'700'000	4'600'000

B. Schwaninger, Finanzreferent

Antrag des Gemeinderates auf Änderung der Beitrags- und Gebührenordnung (BGO)

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.

Seit bald vier Jahren ist unsere Beitrags- und Gebührenordnung in Kraft. Wir haben während dieser Zeit Erfahrungen sammeln können. Die Zeit ist sehr schnelllebig und so drängen sich auch schon die ersten Änderungen auf. Die nachfolgenden Änderungen resp. Ergänzungen sind unterstrichen.

Art. 11 Beitragspflicht

4. Auf die Geltendmachung von Beiträgen wird, solange ein Grundstück aus öffentlich rechtlichen Gründen unüberbaubar ist, verzichtet. (z.B. Wenn eine Strassenseite Bauzone, die andere Landwirtschaftszone ist, werden die Kosten auf die Bauzonenfläche verteilt.)

Art. 12 Bemessung

2. Die massgebende Perimetertiefe beträgt 25m ab Grundstücksgrenze. Neu
3. Die massgebenden Grundstücksflächen werden im Perimeterplan genau bezeichnet. Bisher 2. neu 3.

Art. 17 Gebührenhöhe Kanalisation

3. Reduktion:

bei Versickerungsanlagen von allem auf der Parzelle anfallenden unverschmutztem Abwasser (z.B. Dachwasser, Drainagen, etc) und einer Grauwassernutzung (Tankgrösse mind. 5m³)

Reduktion auf alle Positionen Art. 17

50%

Art. 29 Grundsatz

3. Die Vorschriften für die Benützung von Gebäuden und Anlagen (inkl. der spez. Regelungen für die Ortsvereine) können den entsprechenden Reglementen (Mehrzweckgebäude, Kronenkeller und Sportplatz) entnommen werden.

V. Anhang Tarifblatt der Beitrags- und Gebührenordnung

1. Verbrauchsabhängiger Tarif (Wasserzins)

Der verbrauchsabhängige Tarif (Wasserzins) wird pro Kubikmeter Wasserverbrauch erhoben. Er beträgt pro m³ Fr. 2.00

Die Mindestrechnungsstellung beträgt pro Jahr Fr. 100.00

Falls die Ablesung durch die Gemeinde durchgeführt wird, entsteht ein zusätzlicher Unkostenbeitrag von Fr. 20.00

Ferner werden die Tarife der Kiesgrube gestrichen, weil kein Kies mehr verkauft werden kann.

Wir bitten Sie den Änderungen zuzustimmen.

Der Gemeinderat

Antrag zum Verkauf des Baulandes Langwies

Die Gemeinde besitzt noch eine Restfläche Bauland auf der Langwies. Dieses liegt hinter dem neu erstellten Haus der Familie Fankhauser an der Bahnhofstrasse. Die Erschliessungsstrasse ist soweit gebaut, dass an die Parzelle herangefahren werden kann.

Wir hatten vor kurzer Zeit eine Anfrage, ob wir dieses Land verkaufen würden. Der Käufer beabsichtigt ein Haus zu erstellen und mit seiner Familie nach Trasadingen zu zügeln.

Die Parzelle trägt die GB. Nr 646 und ist 1717 m² gross.

Sobald die Erschliessung „Langwies“ abgerechnet ist, wissen wir den definitiven Preis. Sicher aber ist, dass der Verkauf des Grundstückes die Kompetenz des Gemeinderates übersteigt. Laut Gemeindeverfassung (Art. 15) sind Kauf- Verkauf- und Tauschgeschäfte über 100'000.—Fr. von der Gemeindeversammlung zu genehmigen.

Aus diesem Grund stellt der Gemeinderat den Antrag:

Die Gemeindeversammlung ermächtigt den Gemeinderat die Parzelle Langwies GB. Nr. 646 bei bedarf einer bauwilligen Person zu verkaufen.

Der Gemeinderat

Personelle Änderung

Mit Bedauern musste der Gemeinderat den Rücktritt von **Willi Richli** als Bestattungsbeamter auf Ende 2007 zur Kenntnis nehmen. Willi Richli war seit dem 1. Januar 2004 im Amt und hat die nicht immer einfache Aufgabe vorbildlich und zuverlässig erledigt. Im Namen der Gemeinde bedanken wir uns bei Willi Richli ganz herzlich für seinen Einsatz.

Erfreulicherweise konnte für das Bestattungsamt bereits eine Nachfolge gewählt werden.

Paula Waldispühl hat sich bereit erklärt, das Amt ab 1. Januar 2008 zu übernehmen.

Wir danken ihr für die Bereitschaft und wünschen alles gute im Amt.

Der Gemeinderat



Hauptabteilung
Lebensmittelkontrolle

Mühlentalstrasse 184
Postfach
8201 Schaffhausen
www.lebensmittelkontrolle.ch

Telefon: 052 / 632 75 87
Telefax : 052 / 632 74 92
kantlab@ktsh.ch

Gemeindeverwaltung
Wasserversorgung
8219 Trasadingen

Schaffhausen, 1. Juni 2007

UNTERSUCHUNGSBERICHT TW 2007 / 198

Probenahme

Probenahmeort: (8219.040.1) Wasserversorgung Trasadingen
Probenahmedatum: 21. Mai 2007
Probenehmer(in): Herr H.R. Althaus
Grund/Auftraggeber: Selbstkontrolle
Witterung: letzter Niederschlag vor 2 bis 5 Tagen

Proben

Nummer	Bezeichnung	Probenahmestelle	Temp. in °C
3 - 1767	Grundwasser	GW, Pumpwerk Chis, Bahnhof	11,5
3 - 1768	Netzwasser	NW, Peter Schweri, Dorfstr.8, Badezimmer (Niederdruck)	16
3 - 1769	Netzwasser	NW, Hansruedi Althaus, Zinggen 73, Milchzimmer (Hochdruck)	15

Hinweise

Die Resultate des BAG-Projektes Spezialproben Elemente können erst gegen Ende des Jahres mitgeteilt werden.

Untersuchungsergebnisse

Mikrobiologische Befunde

Parameter	TW	Einheit	3-1768	3-1769
			NW, Peter Schveri, Dorfstr.8, Badezimmer (Niederdruck)	NW, Hansruedi Althaus, Zinggen 73, Milchzimmer (Hochdruck)
Aerobe, mesophile Keime, 30 °C	300	pro ml	2	48
Escherichia coli	n.n.	pro 100 ml	n.n.	n.n.
Enterokokken	n.n.	pro 100 ml	n.n.	n.n.

TW: Toleranzwert
n.n.: nicht nachweisbar

Chemische und physikalische Befunde

Parameter	TW	EW	Einheit	3-1767
				GW, Pumpwerk Chis, Bahnhof
Sinnenprüfung		ohne Befund	Text	i.O.
Leitfähigkeit			µS/cm	749
Gesamthärte			°H	44.8
Gesamthärte			mmol/l	4.48
Karbonathärte			°H	29.8
Säureverbrauch			mmol/l	5.96
Resthärte			°H	15.0
Nitrat	40	< 25	mg/l	36.4
Chlorid		< 20	mg/l	15.6
Sulfat		10 - 50	mg/l	102

EW: Erfahrungswert gemäss Schweiz. Lebensmittelbuch

Beurteilung

Die überbrachten Selbstkontrollproben wurden gemäss Auftrag untersucht. Zwei Proben wurden mikrobiologisch, die Probe mit der Nummer 3-1772 wurde chemisch-physikalisch gemäss Analysepaket D untersucht.

GW, Pumpwerk Chis, Bahnhof (Probe Nummer 3-1767):

Chemisch-physikalisch lagen die Werte innerhalb der Erfahrungswerte.

NW, Peter Schveri, Dorfstr.8, Badezimmer (Niederdruck) (Probe Nummer 3-1768):

Mikrobiologisch war das Wasser im Zeitpunkt der Probenahme von äusserst guter Qualität.

NW, Hansruedi Althaus, Zinggen 73, Milchzimmer (Hochdruck) (Probe Nummer 3-1769):

Mikrobiologisch war das Wasser im Zeitpunkt der Probenahme von guter Qualität.

Zum Zeitpunkt der Probenahme entsprachen die Proben in den untersuchten Belangen den lebensmittelrechtlichen Anforderungen.

Altpapier + Kartonsammlung

Wohin mit dem Karton? Diese Frage wurde mir von vielen Personen gestellt. Wir freuen uns, dass wir Ihnen nun eine neue Dienstleistung anbieten können. Erstmals können Sie von dieser Dienstleistung im November Gebrauch machen. Die Kartonage können Sie am Tag der Altpapiersammlung von

9.30-11.30Uhr

beim Mehrzweckgebäude kostenlos abgeben.

Das Altpapierdatum wird frühzeitig von der Klasse von Herrn Rüger bekannt gegeben.

Qualitätsanforderungen von Altpapier und Karton

Rezyklierbares Papier

Zeitungen, Bücherseiten ohne Einband
Computerlisten, Couverts mit und ohne
Fenster, Fotokopien, Prospekte,
Telefonbücher. etc,

Rezyklierbarer Karton

Couverts aus Karton und Well-
pappe, Eierkarton, Früchte-
karton. **Bitte alle flach-
drücken und bündeln. Danke!**

Für die Papier und Kartonindustrie nicht rezyklierbar sind:

Beschichtetes Geschenkpapier, Blumenpapier, Etiketten, Filterpapier,
Fototaschen, Kleber, Kohlepapier, Papierservietten, Milch- und
Fruchtsaftverpackungen, Waschmitteltrommel

Herzlichen Dank im voraus für das artgerechte Trennen.

Giftsammlungen im 2008

Dienstag, den 25. März 2008 in Hallau
Dienstag, den 27. Mai 2008 in Neunkirch

Die genaue Uhrzeit wird noch kurz davor im Klettgauer publiziert.

Sammelstelle Feuerwehrmagazin

Ich möchte Sie wieder einmal darauf hinweisen, dass die Sammelcontainer nur für Kleinmengen zulässig sind . Was sind Kleinmengen? Keine ganze Häuser-räumungen oder ganze Kücheneinrichtungen usw. Ich bin der Meinung, die Sammelcontainer sind eine Dienstleistung der Gemeinde und man sollte dies bitte nicht ausnützen.

Das Deponieren von nicht erlaubten Materialien ist strengstens verboten und wird gebüsst.

Therese Hauser

Abfuhrreferentin



Mühlentalstrasse 184
Postfach
8201 Schaffhausen
www.umweltschutz-sh.ch

Tel 052 632 75 36
peter.maly@ktsh.ch

Tel 052 632 76 63
adolf.thalmann@ktsh.ch

Fax 052 624 72 35

Gemeinderat Trasadingen
8219 Trasadingen

Schaffhausen, 26.3.2007

Verbotene Verbrennung von Rebpfählen (= Abfall)

Sehr geehrte Damen und Herren

Dem Amt für Lebensmittelkontrolle und Umweltschutz (ALU) wird immer wieder die Verbrennung von alten Rebpfählen zusammen mit Abschnitten aus Rebholz gemeldet. Die Abfallverbrennung ist nur in dafür geeigneten Anlagen erlaubt. Rebpfähle und andere Holzabfälle von Baumaterialien und Möbeln sind Altholz und dürfen nur in dafür zugelassenen Anlagen verbrannt werden. Der Grund ist, dass diese problematischen Holzabfälle mit Holzschutzmitteln, Beschichtungen oder Lacken behandelt sind und bei der Verbrennung grössere Mengen an gefährlichen Schadstoffen freigesetzt werden (z.B. Dioxine, Schwermetalle). Einzig und allein ist nach bestehender kantonaler Vollziehungsverordnung zur Luftreinhalteverordnung (LRVV; SHR 814.301, 19.12.2000) das Verbrennen von trockenen natürlichen Abfällen aus Garten, Feld und Wald erlaubt, z.B. Rebholz, sofern keine übermässigen Immissionen entstehen (Ziffer 1, § 16).

Die Vollzugskompetenz bezüglich der unerlaubten Abfallverbrennung liegt gemäss § 5 der Vollziehungsverordnung zur Luftreinhalteverordnung bei den Schaffhauser Gemeinden. Gemäss dem Leitfaden "Vorgehen bei unerlaubter Abfallverbrennung" (Seite 22/23) des BUWAL ist die Gemeinde als vollzugskompetente Behörde verpflichtet zu reagieren (Offizialdelikt). Bei einer illegalen Abfallverbrennung handelt es sich um einen Verstoss gegen Bundesrecht (Art. 61 Abs. 1 lit. f USG; Art. 26a LRV).

Handelt es sich jedoch auch um einen Verstoss gegen eine Gemeindevorschrift, kann die Gemeinde die Übertretung selber ahnden und den Betroffenen mit einer Busse bis Fr. 1'000.-- bestrafen.

Handelt es sich bei einer illegalen Abfallverbrennung um einen Verstoss gegen Bundesrecht, ohne dass eine Gemeindebestimmung verletzt ist (weil die Gemeinde keine solche Bestimmung kennt), kann die Gemeinde den Betroffenen nicht selber büssen, sondern hat den Fall dem Untersuchungsrichteramt zu übergeben.

Die mit der illegalen Abfallverbrennung eingesparten Kosten stellen Vermögenswerte im Sinne von Art. 59 Ziff. 1 StGB dar, welche eingezogen werden müssen. Die Einziehung der Vermögenswerte im Sinne von Art. 59 Ziff. 1 StGB kann nicht durch die Gemeinde erfolgen, sondern muss entweder vom Einzelrichter des Kantonsgerichts oder - wenn die Voraussetzungen für den Erlass einer


Strafverfügung des Untersuchungsrichteramt gegeben sind - vom Untersuchungsrichteramt verfügt werden.

Wichtige Punkte beim Vollzug durch die Gemeinde sind folgende:

- Aufklärung des Verursachers
- Forderung nach künftiger Unterlassung der strafbaren Handlung
- Herstellung des gesetzeskonformen Zustandes
- Umweltgerechte Entsorgung der Abfälle mit obligatorischer Entsorgungsnachweis an das ALU (Lieferschein, Rechnung, Abgabe des Abfalls an das ALU)

Wir bitten Sie, die Bevölkerung Ihrer Gemeinde über die Rechtslage zu orientieren (z.B. per Flugblatt, Zeitungsinserat, Orientierung an der Gemeindeversammlung, Abfallkalender). Gerne sind wir bereit, Sie beim Vollzug zu unterstützen. Bei Unklarheiten oder sonstigen Fragen zum Vollzug zögern Sie nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen.

Mit freundlichen Grüssen



Dr. Peter Maly



Dr. Adolf Thalman

Vollzugshilfen

- a.) Leitfaden für Gemeinden: "Vorgehen bei unerlaubter Abfallverbrennung"
www.umwelt-schweiz.ch/buwal/de/fachgebiete/fg_luft/vorschriften/haushalte
- b.) Vollziehungsverordnung zur eidgenössischen Luftreinhalte-Verordnung [LRVV]
<http://rechtsbuch.sh.ch/f/f814.301.htm>
- c.) Umweltschutzgesetz [USG]
www.admin.ch/ch/d/sr/c814_01.html
- d.) Merkblatt des ALU zur Verbrennung von Abfällen in Öfen und im Freien
(siehe www.umweltschutz-sh.ch → Abfälle, Entsorgung → Merkblätter und Formulare)

Klassenlager der 4. – 6. Klasse in Churwalden

Montag, 3. 9. 07

Heute Morgen bin ich um sieben Uhr aufgestanden. Die Spannung war gross und ich ass nicht viel, denn ich hatte gar keinen Hunger. Mein Vater begleitete mich etwa um zehn nach acht Uhr zum Bahnhof. Der Zug fuhr nach Schaffhausen. Dort trafen wir Frau Kälin. Sie kam mit uns ins Klassenlager. Wir fuhren über Zürich nach Chur und zuletzt von Chur mit dem Postauto nach Churwalden. Dort endete die lange Reise. Nun kam aber noch der anstrengendste Teil, denn wir mussten zu Fuss den Hügel hinauf zu unserem Lagerhaus laufen. Als wir endlich oben waren, haben wir uns eingerichtet und etwas gegessen. Gleich danach wanderten wir zur Rodelbahn. Die Aufregung war gross und ich hatte sogar ein bisschen Angst. Aber als ich im Schlitten sass, ging es mir schon wieder besser. Die schnelle und holperige Fahrt machte mir richtig Spass. Nun schauten wir uns noch das Dorf Churwalden an und zum Nachtessen gab es feine Spaghetti.

Dienstag, 4. 9. 07

Um 7.15 Uhr standen wir auf. Es war pickelkalt in unserem Zimmer aber das machte mich sehr wach. Das Morgenessen war lecker, denn das Brot war warm. Katja, Fabienne und ich mussten den Tisch abräumen und das Geschirr abwaschen. Danach hatten wir kurz Zeit, um uns für den Ausflug in die Käserei bereit zu machen. Alle zusammen liefen den steilen Hang hinunter zur Bushaltestelle. Nach einer kurzen Fahrt wanderten wir durch den kalten Nebel den Berg hinauf zur Käserei „Tschuggen“. Der Besitzer Herr Salzgeber begrüsst uns höflich und führte uns in das schön warme Restaurant. Wir bekamen ein Glas Apfelsaft und ein Stück Käse. Herr Salzgeber erklärte uns, wie man Käse herstellt. Es braucht Milch, Salz, Naturjoghurt, Lab und einen Kupferkessel. Nach der interessanten Führung liefen wir gemütlich wieder zur Bushaltestelle bei der Parpaner Post. Am Nachmittag besuchten wir den Eichhörnchenwald auf der Lenzerheide. Dort haben wir die Vögel gefüttert. Das hat gekitzelt auf der Hand. Dann haben wir die Eichhörnchen gesucht. Sie kamen leider nicht aus ihrem warmen Nest hervor. Es regnete immer mehr und unsere Hände wurden kalt. Da fing es sogar noch an zu schneien. Enttäuscht fuhren wir mit dem Postauto wieder zurück in unser Lagerhaus. Am Abend machten wir verschiedene Spiele. Danach las uns Herr Rüger aus der Geschichte „Schüsse im Tal“ vor.

Mittwoch, 5. 9. 07

Heute Morgen haben wir das Lenzi-Heft bekommen. Darin hat es Geschichten aus der Lenzerheide und verschiedene Rätsel. Nach dem Mittagessen machten wir uns auf den Weg zum Globiweg. Aber die Seilbahn war geschlossen, denn es begann zu schneien. So konnten wir die Posten auf diesem Erlebnisweg nicht besuchen. Wir liefen zum Spielplatz am Heidsee. Dort versuchten wir ein Floss an Land zu ziehen aber wir schafften es nicht. Es gab noch andere lustige Dinge, zum Beispiel einen kleinen Bach, an dem man an verschiedenen Orten stauen konnte. Ich staute mit Luca, Lukas und Adrian. Immer wenn wir Wasser abliessen, gab es eine kleine Flut. Das machte uns sehr Spass. Ab und zu schneite es wieder. Ich hatte die ganze Zeit ein bisschen kalt, obwohl ich zwei Pullover trug.

Als wir wieder im Lagerhaus zurück waren, hatten wir Geografie und mussten unseren Tagesbericht schreiben. Zum Nachtessen gab es Kürbissuppe, Pizza und Salat. Ich ass drei Teller voll Kürbissuppe, ein Stück Pizza und zwei Teller Salat.

Donnerstag, 6. 9. 07

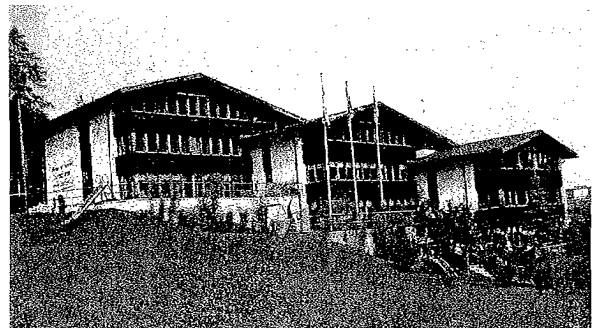
Nach dem Mittagessen machten wir uns bereit für die Wanderung in die Rabiusa-Schlucht. Dann marschierten wir los. Wir liefen sehr lange und entdeckten sehr viele Schieferwände. Einige machten mit den abgebrochenen Schieferplatten Karate, andere bearbeiteten sie zu Herzformen. Endlich kamen wir in der Rabiusa-Schlucht an. Es hatte gewaltig hohe Wände dort.

Da heute der letzte Abend im Lagerhaus war, gab es einen Schlussabend. Wir machten eine Modeshow, das Salzapfelspiel und andere lustige Sachen. Etwa um halb elf Uhr schlurften wir endlich ins Bett und ich schlief sofort ein.

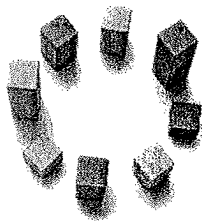
Freitag, 7. 9. 07

Am Morgen war Putzen angesagt. Zuerst konnten wir aber mit feinen Sachen von einer grossen Platte unseren Lunch richten. Mir lief schon das Wasser im Mund zusammen. Nun mussten wir mit dem Staubsauger unser dreckiges Zimmer putzen. Ich musste auch noch etwas in der Küche schuffen. Nach einer Weile besammelten wir uns mit unseren gepackten Koffern vor dem Lagerhaus. Darauf liefen wir zur Postautohaltestelle. Das Postauto brachte uns zum Churer Hauptbahnhof, wo wir unser Gepäck einstellen konnten. Jetzt gab es eine Altstadtbesichtigung. Wir teilten uns in Zweiergruppen auf und bekamen einen Stadtplan. Darauf standen verschiedene Aufgaben, zum Beispiel: Wie alt können Mammutbäume werden? Da war auch eine Stelle auf dem Plan eingezeichnet, bei der man die Antwort herausfinden konnte. Nach der sechsten Frage machten wir eine Pause und assen unseren Lunch. Zum Schluss liefen wir wieder zum Bahnhof zurück. Mit dem Zug fuhren wir über Zürich und Schaffhausen nach dem schönen Trasadingen. Dort wartete bereits meine Mutter und ich freute mich, endlich wieder zu Hause zu sein.

Text: Schülerinnen und Schüler der 4. – 6. Klasse



1. Haus von rechts: Unser Lagerhaus „Aqua“



Wilchingen

Trasadingen

Osterfingen

Aufgrund der teilautonom geleiteten Schulen wird vom Kanton eine aktive Elternmitwirkung gefordert. An einem ersten Infoabend im Frühling 2006, in Wilchingen referierte Frau Maya Mülle, Fachstelle Elternmitwirkung, über Möglichkeiten und Umsetzung dieses Themas.

Anschliessend wurde in Kleingruppen rege diskutiert.

In der Folge formierte sich eine Spurguppe. Es entstand ein Reglement, welches Ziele, Zweck, Grenzen, Strukturen und Aufgaben des zukünftigen Elternforums für unsere Schulen definiert.

Mitte August 2007 werden über die Schule Info-Flyer's verteilt und die Homepage www.elternforum-schulen-wto.ch aufgeschaltet.

Gesucht sind engagierte Eltern, welche sich zum Wohle unserer Kinder einsetzen und sich als Delegierte in das Forum wählen lassen. In dieser Rolle nehmen sie Bedürfnisse der Eltern und Lehrer auf, reissen Projekte an und koordinieren diese. Weiter braucht es Unterstützung von Mitwirkenden, die bei der Umsetzung von Projekten mithelfen.

Am 1. November 2007, um 20.00 Uhr, findet im Storchensaal der erste Wahanlass statt.

Es werden Gäste eines bereits bestehenden Elternforums anwesend sein, um über gemachte Erfahrungen zu berichten. Die Spurguppe stellt das erste Projekt vor. Alle Eltern schulpflichtiger Kinder (ab Kindergarten) sind herzlich eingeladen.

Die Spurguppe freut sich auf ein zahlreiches Erscheinen!

Trix Brändli
Brigitte Kessler
Anja Sommer
Silvio Schwarz

LANDFRAUENVEREIN TRASADINGEN

WINTERPROGRAMM 2007/2008

Eine **geflochtene Kugel** für den Garten, das wäre doch was!

Am **Freitag, 16. Nov** von 19.00 - 22.00 Uhr lernen wir, eine solche Kugel aus Weiden herzustellen. Der Kurs findet in Gächlingen bei Ursula Probst statt.

Kurskosten: Fr 30.- inkl. Material für 1-2 Kugeln

Für schnell Entschlossene: Anmeldeschluss: 30. Okt. 07



Vor dem Samichlaustag werden wir Gritibänze herstellen.

Am **Mittwochnachmittag, 28. Nov** findet der **Gritibänz und Tierli Kurs** statt. Von 14.00 - 16.00 Uhr werden wir in der Bäckerei Häfeli Bäckerluft schnuppern. Der Kurs kann mit oder ohne Kinder besucht werden und kostet Fr.12./Person.

Für schnell Entschlossene: Anmeldeschluss: 30. Okt. 07

Beim diesjährigen **Winterbummel** werden wir eine Führung in der **IWC** geniessen. Mit den PW`s fahren wir am **Dienstag, 19. Feb.** nach Schaffhausen. Die Führung dauert von 14.00 - 16.00 Uhr und ist gratis.



Anmeldeschluss: 28. Jan. 08



Erika Winkler wird uns am **Donnerstag 6. März** von 13.30 - 16.30 Uhr im Singsaal alle Unsicherheiten beim Autofahren nehmen, Sie wird uns das Gelernte wieder in Erinnerung rufen und Neuerungen im Strassenverkehr erklären. Dieser

Autofahrtheoriekurs kostet ca. 30.--Fr. (je nach Anzahl Personen) und wird ab 6 Personen durchgeführt.

Anmeldeschluss: 15. Jan. 08

Wer reinigt schon gerne? Mit Jemako-Produkten soll es einfacher gehen. An einer **Jemakoparty** werden wir diese Produkte näher kennen lernen. Wir treffen uns am **Dienstag, 18. März** um 20.00 Uhr bei Theres Buchmann im Rütihof.

Anmeldeschluss: Sa. 8. März 08



Es sind auch Nichtmitglieder ganz herzlich Willkommen,
an unseren Aktivitäten teilzunehmen.

Nähere Infos erfolgen jeweils nach Anmeldung.

Anmelden per Post oder Telefon an:

Marlis Zangger Tel: 052 681 50 92 oder E-mail: zanggerberghof@bluewin.ch

Anja Trutmann Tel: 052 681 53 47

TV Traadinge

Wer hat Lust bei uns mitzumachen?
Unsere Trainingszeiten sind:



MUKI

Montag 8.30 – 9.30 Uhr

KITU

Donnerstag 13.30 – 14.30 Uhr

Jugi

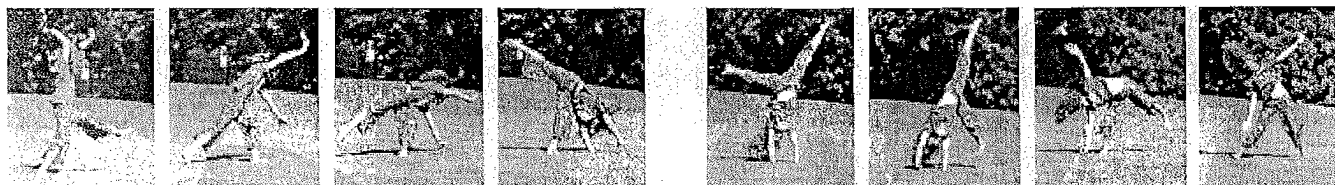
Dienstag 18.00 – 20.00 Uhr

Freitag 18.00 – 20.00 Uhr

Volleyball

Donnerstag 20.30 – 22.30 Uhr

Wer interessiert ist, meldet sich bei Peter Imhof 052 681 51 38



Veranstaltungskalender 2007/2008

Datum	Anlass	Organisator	Ort
2007			
11. November	Gymnastikmatinée	Jugend TV Traadinge	Schaffhausen
23. November	Gemeindeversammlung	Politische Gemeinde	MZG
24. November	Musikchränzli	Bürgermusik	MZG
30. Dezember	Silvester-Apéro	Politische Gemeinde	Kronenkeller
2008			
19. Januar	Abendunterhaltung	Gem. Chor	MZG
09. Februar	Faustballturnier	Männerriege	MZG
24. Februar	Kirchenbazar	Kirchenstand	MZG
29. März	Generalversammlung	Elternverein	
04. April	Generalversammlung	Landfrauen	Rüedischtür
09. Mai	Gemeindeversammlung	Politische Gemeinde	MZG

Dieser Veranstaltungskalender erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte geben Sie bereits feststehende Termine der Gemeindkanzlei laufend bekannt.

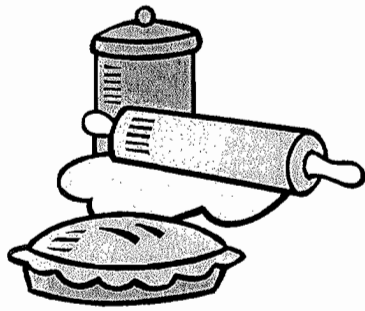
Silvester - Apéro

Auch in diesem Jahr möchte der Gemeinderat wieder seinen bewährten Silvester-Apéro durchführen.

Wer Lust hat, ist am Sonntag, den **30. Dezember 2007** zwischen 14.00 und 17.00 Uhr recht herzlich zu einem Umtrunk im Kronenkeller eingeladen.

Auf ein zahlreiches Erscheinen freut sich

Der Gemeinderat



Liebe BäckerInnen

Auch in diesem Jahr möchten wir uns wieder recht herzlich für die vielen Torten, Kuchen, Dünnen und diversen anderen Gebäcke bedanken.

Die Auswahl auf dem Kuchenbuffet war wieder einmal riesengross.

Vielen, vielen Dank!

Gemischter Chor und Samariterverein
Trasadingen

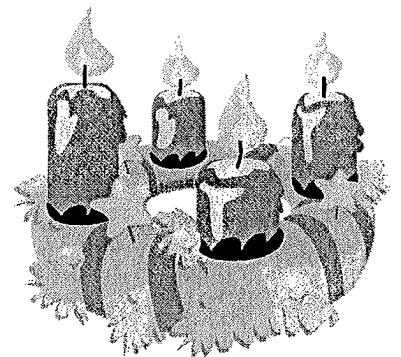




Landfrauenverein Trasadingen

Adventsfenster 2007

- Sa 1. Marlies Hauser, Dorfstr. 58
- So 2. Barbara Waldmeier, Gass 44
- X Mo 3. Anita Brechbühl, Vortag 158
- Di 4. Ursula Zimmermann, Zinggen 74
- Mi 5. Katrin Buchs, Gässli 65 b
- Do 6. Bettina Berginz, Bahnhofstr. 124
- Fr 7. Anita Zimmermann, Im Sunnenschy
- X Sa 8. Christine Schweri, Dorfstr.8
- So 9. Madlen Imhof, Dorfstr. 5
- Mo 10. Lotti Müller, Wassergass 237
- Di 11. Katja Lauper, Besenbeiz
- X Mi 12. Daniela Imhof, Rebweg 297
- Do 13. Paula Waldispühl, Gässli 66
- Fr 14. Monika Rüedi, Zinggen 79
- Sa 15. Nadja Gaetani, Chäpfli 135
- So 16. Corinne Brühwiler, Ifang 253
- Mo 17. Yvonne Christen, In Wiesen 205
- Di 18. Gisela Egli, Gässli 47
- Mi 19. Spielgruppe, Turnhalle
- X Do 20. Kindergarten
- Fr 21. Schule Trasadingen
- X Sa 22. Patricia Külling, Sonnenhof
- So 23. Renate Bolli, Gässli 48
- Mo 24. Marlis Zangger, Berghof 91



Die Nummern mit einem Kreuz, offerieren zwischen 17.30 – 19.00 Uhr eine Kleinigkeit, nur an dem Tag an dem sie geöffnet werden.

ZIVILSTANDSNACHRICHTEN

Zivilstandsbewegungen vom 1. April 2007 bis 18. Oktober 2007
(nur Einwohner)

Geburten

am 28. April 2007	Zangger Ronja , Tochter des Zangger Hans Rudolf und der Marlis geb. Werner
am 05. September 2007	Erwin Sarah Joanna , Tochter des Erwin Matthew und der Diana geb. Stöckli
am 18. September 2007	Alber Lena , Tochter des Alber Andreas und der Daniela geb. Schmid

Eheschliessungen

am 13. Juli 2007	Brechbühl Andreas und Wenker Nicole
am 20. Juli 2007	Eggimann Marcel und Stamm Melanie

Todesfälle

Am 03. Oktober 2007	Walter Elsa Klara , geb. 1910 Tochter des Walter Simon und der Elisabetha geb. Hauser
---------------------	--

Seniorenecke

Wir gratulieren

Geburtstage im 1. Quartal 2008

04. Februar	Emma Rüedi-Mettler	94
02. Januar	Elsa Stoll-Zimmermann	93
12. März	Johannes Wildberger	88
17. März	Elisabeth Steinmann-Böhm	88
08. März	Maria Zimmermann-Siebold	85
03. Februar	Max Kern	84
14. Januar	Paul Gasser	83
24. März	Alfred Hauser	83
11. Januar	Lilli Zbinden	82
22. Januar	Heidi Schelker	82
21. März	Ruth Zimmermann	81
02. Februar	Anna Gysel	79
04. Februar	Paul Hauser	79
14. März	Hildegard Bisang	79
09. Februar	Dora Horner	78
27. Februar	Rosa Hauser	78
26. Januar	Josef Steiner	77
02. Januar	Walter Kessler	75

Geburtstage im 2. Quartal 2008

26. Mai	Berta Zimmermann-Walter	95
03. Mai	Leoni Hauser	92
30. April	Karl Hauser-Kasper	91
13. Mai	Elsa Oswald	91
07. Juni	Hugo Hauser	90
22. Mai	Berta Utz-Albiker	89
21. Mai	Luzia Hanke-Locker	86
11. April	Rosa Hauser-Kasper	85
26. Mai	Gertrud Hauser	83
18. Juni	Frieda Hauser	82
22. Mai	Nelly Semmler	81
09. Juni	Peter Althaus	81
29. April	Rosa Bisewski	79
08. Mai	Anna Schnellmann	79
12. Juni	Hedwig Hauser	79
03. April	Hedwig Hallauer	78
09. Mai	Rosa Kern	78
08. April	Liselotte Rüedi	77
14. Mai	Heidi Zimmermann	75
01. Juni	Elfriede Gasser	75
16. Juni	Anton Weber	75